

Bildungsplanreform 2004

Die seit dem Schuljahr 2004/2005 an den Schulen Baden-Württembergs geltenden neuen Bildungspläne stellen einen Meilenstein in der Entwicklung der Schulen dar.

Statt wie bisher vorzuschreiben, was Lehrerinnen und Lehrer zu lehren haben, kommt es nun darauf an, was Kinder und Jugendliche am Ende bestimmter Bildungsabschnitte können.

Das Lehr- und Lernangebot wird damit an den grundsätzlichen Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft angepasst, die Schulen erhalten größere Freiräume, eine qualitative Schulentwicklung und eine Weiterentwicklung der Unterrichtskultur.

Realschule = Schule der Realien

Im Rahmen der Bildungsplanreform nehmen jetzt die sogenannten „Themenorientierte Projekte“ (TOP) einen wesentlichen Bestandteil des Profils der Realschulen ein.

Sie repräsentieren nun neben den Fächern und Fächerverbänden eine eigene Unterrichtskategorie und eröffnen vielfältige Lernchancen.

Durch das „Themenorientierte Projekt Soziales Engagement“ (= TOP SE) soll beispielsweise das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen gefördert und geweckt werden.



Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst ist dann optimal, wenn er als eine ständige Arbeitsgemeinschaft an der Schule eingerichtet wird. Diese permanente Arbeitsgemeinschaft wird betreut von einer vom DRK zum „Ausbilder/ Ausbilderin Erste Hilfe“ qualifizierten Lehrkraft (= betreuende Lehrkraft). Die Ausbildung findet in der Regel an der DRK-Landesschule im Rahmen eines einwöchigen Seminars statt. Zusätzlich sollen zukünftig engagierte Schülerinnen und Schüler zu (Junior-) Schülermentoren im Schulsanitätsdienst



ausgebildet werden, um die betreuenden Lehrer aktiv zu unterstützen.

In einem guten Schulsanitätsdienst sind die Schülerinnen und Schüler fit in Erster Hilfe und können verletzte oder erkrankte Mitschüler und Lehrer sachgerecht versorgen.

Pädagogisch wertvoll werden dabei Unterrichtsinhalte in praktisches Handeln umgesetzt. Die Jugendlichen erlernen soziale Verhaltensweisen und entwickeln Verantwortung für ihre Mitmenschen. Das DRK stellt dabei den außerschulischen Kooperationspartner für die Schule dar.

In jedem Falle empfiehlt sich ein möglichst frühzeitiges Informationsgespräch zwischen der Schule und dem entsprechenden DRK-Kreisverband. Möglicherweise eröffnen sich so im Rahmen von TOP SE noch weitere Angebote für Aktivitäten und Projekte (z.B. Soziale Dienste, Wohn- und Pflegeheime).

Schulsanitätsdienst und ‚TOP SE‘

- Mit einem Schulsanitätsdienst können die Ziele von TOP SE erreicht werden.
- Die Schule kann dieses TOP SE-Element weitgehend „innerbetrieblich“ umsetzen.
- Kontinuität und Nachhaltigkeit im sozialen Lernen sind gewährleistet.
- Durch den Schulsanitätsdienst gewinnt die Schule Profil.



In der gegenwärtigen Umsetzungspraxis von TOP SE wird in den Realschulen derzeit weitgehend ein Drei-Phasen-Modell favorisiert:

Einführung - Durchführung – Präsentation

Umsetzungsvorschlag für ein TOP-SE-Projekt

mit einer Gesamtarbeitszeit von mindestens 72 Stunden für die Schüler:

1. Phase: Definition, Planung, Grundausbildung (1 Woche)

Einführung in die Projektarbeit und in die Aktion Schulsanitätsdienst. Klärung der Ziele, Planungen.



Alle Schülerinnen und Schüler erhalten als „Grundausbildung“ einen Erste-Hilfe-Kurs, der 16 Zeitstunden umfasst. Wenn die Schüler einen kostenfreien Lehrgang über medizinische

Erstversorgung mit Selbstschutzhilfen für Jugendliche mit 12 Unterrichtsstunden, absolvieren, werden sie im Anschluss auf Erste-Hilfe-Kurs-Niveau weitergebildet. Die Modalitäten und Kosten klären Schule und DRK-Kreisverband bereits im Vorfeld. Da der betreuende Lehrer EH-Ausbilder ist, kann diese Ausbildungsergänzung einfach integriert werden.

2. Phase: Durchführung (Nach der Grundausbildung bis zum Abschluss)
Aufbau von Helfer-Teams, Erstellung von Dienstplänen, Hilfe-Einsätze, Tagesbereitschaften, Einsatzdokumentation, Fallbesprechungen, realistische Übungen, Kooperation mit DRK, Erkundungen, Erweiterte Erste Hilfe usw.

3. Phase: Abschluss (1 Woche)
Präsentation, Bewertung, Feedback. Erarbeitung von Präsentation und Präsentationsmappe
Interessierte Schülerinnen und Schüler sollten die Möglichkeit haben, sich auch im folgenden Schuljahr im Schulsanitätsdienst zu engagieren.

Der Kreisverband des Roten Kreuzes

Der DRK-Kreisverband (und/oder ein Ortsverein des Roten Kreuzes) ist ein direkter Kooperations- und Ansprechpartner der Schule. Er kann die Ausbildung der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter in der Anfangsphase gewährleisten bis die betreuende Lehrkraft entsprechend ausgebildet ist.

Der DRK-Kreisverband kann Hintergrundwissen bereit stellen und Informationen aus dem Bereich DRK/JRK und Schule weiter geben. Er kann zusätzliche Angebote (Erkundungen, Ausbildungen, ...) anbieten.



Kontakt zu Ihrem DRK-Kreisverband:

Diese und andere Informationen zur JRK-Schularbeit erhalten Sie auch unter:

www.jrk.drk-bw.de

Schulsanitätsdienst in der Realschule



Deutsches Rotes Kreuz 
Landesverband Baden-Württemberg
Landesverband Badisches Rotes Kreuz